



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Andreas Lotte, Horst Arnold, Dr. Herbert Kränzlein, Kathi Petersen, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Angelika Weikert, Margit Wild, Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Simone Strohmayer** und **Fraktion (SPD)**

Studentenwohnraum besser fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Wohnplatzquote von 15 Prozent anzustreben und die finanziellen Mittel für die Studentenwohnraumförderung an die Studierendentwicklung anzupassen.

Begründung:

10,4 Prozent der Studierenden in Bayern waren laut dem Deutschen Studentenwerk (DSW) in 2014 in Wohnheimplätzen untergebracht; die Unterbringungsquote in den alten Bundesländern sinkt seit 2008 kontinuierlich. Das bedeutet, dass 9 von 10 Studierenden mit anderen Haushalten niedrigen Einkommens um Wohnungen konkurrieren; in München führt dies dazu, dass ein WG-Zimmer im Durchschnitt über 500 Euro im Monat kostet. Die einzige Möglichkeit – neben einer besonnenen Wohnungspolitik – Studierenden das Wohnen zu ermöglichen, liegt darin, mehr öffentlich geförderte Wohnheimplätze zu errichten.

Die Staatsregierung soll eine Unterbringungsquote von 15 Prozent anstreben um den Wohnungsmarkt weiter zu entlasten. Zugleich müssen die jährlichen Mittel an die Entwicklung der Studierendenzahlen angepasst werden, um einen schleichenden Schwund an Wohnheimplätzen zu vermeiden.